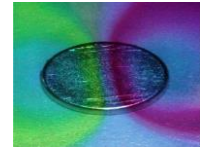




## **IMST – Innovationen machen Schulen Top**

Themenprogramm: Kompetenzen im mathematischen  
und naturwissenschaftlichen Unterricht



# **POTENZIALFOKUSSIERTE LEISTUNGSBEWERTUNG**

## **Kurzfassung**

**ID 817**

**Andreas Wurzrainer, BEd**

**Barbara Unterberger, BEd**

**Dr. Günter Lueger**

**Jonas Krämer**

**Volksschule Itter,**

**Institut für Potenzialfokussierte Pädagogik**

Itter, Mai, 2014

## Die Idee

Die Idee ist eine nachhaltige, wirksame, gerechte und motivierende Leistungsbewertung für das Schulsystem zu entwickeln, die den gesetzlichen Vorgaben entspricht und einfach, täglich und für alle transparent eingesetzt werden kann.

## Das Projekt

Anfang 2014 wurde ein Erhebungskonzept entwickelt, das auf der Kombination von quantitativen und qualitativen Daten beruht, um sowohl die qualitativen Facetten und Dimensionen der Wirkungen „einzufangen“ als auch erste Muster von quantitativen Einschätzungen zu erhalten.

Nach der Entwicklung der wichtigsten Dimensionen und Kriterien wurden ein Fragebogen und ein inhaltlich kompatibler Interviewleitfaden für die Befragungen entwickelt. Die zentralen Kriterien der Evaluierung bezogen sich auf folgende Aspekte:

- Potenzialentwicklung
- Lernen
- Motivation
- Selbstsicherheit
- Gerechtigkeit
- Akzeptanz der Note
- Konflikte/Diskussionen über Bewertungen

Besonders deutlich werden positive Auswirkungen auf die Selbstsicherheit und die Motivation der SchülerInnen, sowie das gerechtere Empfinden der Noten von allen Seiten immer wieder beschrieben.

Weitere Rahmenpunkte des Projekts waren:

- Vorträge und Workshops in Österreich und der Schweiz
- Lehrgänge zur Potenzialfokussierten Pädagogik für das Schuljahr 2014/15 angeboten
- Gründung des Institutes für Potenzialfokussierte Pädagogik 2013
- Verankerung der Potenzialfokussierten Leistungsbewertung im SQA-Plan der Schule
- ORF-Beitrag: Tirol Heute, <https://www.youtube.com/watch?v=SJ-CI3NTzZY>
- Website: <http://www.pf-paedagogik.org/> <http://www.potenzialfokussierung.at>

## Die Ergebnisse

Die umfassendste Evaluierung wurde an der VS Itter durchgeführt, wo 2 LehrerInnen, 15 SchülerInnen und 7 Eltern in Interviews befragt wurden. Daher lassen sich für den Einsatz der Potenzialfokussierten Bewertung in Itter schon fundierte Maßnahmen für die weitere Gestaltung dieses neuen Bewertungssystems ableiten. Andreas Wurzrainer wurde bedingt durch seine zentrale Stellung in diesem Projekt nicht befragt, um die Daten nicht interessengeleitet zu beeinflussen.

An den anderen Schulen wurden an 4 Schulen Interviews mit LehrerInnen durchgeführt und darüber hinaus nahmen 10 LehrerInnen von weiteren Schulen an einer Online Befragung teil.

Obwohl den SchülerInnen kein direkter Vergleich der Bewertungssysteme möglich ist, sprachen sie sich äußerst positiv bezüglich dem hohen Grad an Selbstbestimmung aus. Darüber hinaus zeigte sich bei den SchülerInnen der Volksschule Itter eine Dynamik der Hilfsbereitschaft, die motivierte Helfer mit dankbaren Hilfesuchenden kombiniert. Hierfür nutzen die SchülerInnen unter anderem die für alle zugänglichen Bewertungen, um festzustellen, wer denn noch etwas braucht um einen Schritt weiterzukommen. Somit dürfte diese Form der Bewertung weniger als Vergleich sondern mehr als Basis für Kooperation und gegenseitige Unterstützung bei den SchülerInnen genutzt werden.

Besonders deutlich werden positive Auswirkungen auf die Selbstsicherheit und die Motivation der SchülerInnen, sowie das gerechtere Empfinden der Noten von allen Seiten immer wieder beschrieben.

Von Seiten der LehrerInnen wird auf eine deutliche Verbesserung der Interaktionsebene hingewiesen. Es bestehen wesentlich bessere und vielfältigere Möglichkeiten auf die SchülerInnen individuell einzugehen und durch die Häufigkeit von – wenn auch kurzen – Direktkontakten wird der Beziehungsaufbau permanent gestärkt. Auf der einen Seite ist die Herausforderung groß einen zeitlichen Rahmen zu schaffen, in dem ein zeitintensiver persönlicher Austausch mit dem/der SchülerIn stattfindet, auf der anderen Seite ist das zusätzliche Gespräch für den Lehrenden als auch für den Lernenden sehr bereichernd. Während bei wenig zeitlichen Ressourcen schnelle Schlüsse gezogen und Hypothesen über SchülerInnen gebildet werden, schaffen die vielen kurzen Besprechungen der Leistungsbewertung die Möglichkeit diese Hypothesen und Schlüsse zu relativieren und gleichzeitig passendere individuelle Schritte, die zu einem erweiterten Lernerfolg führen, zu entwickeln.